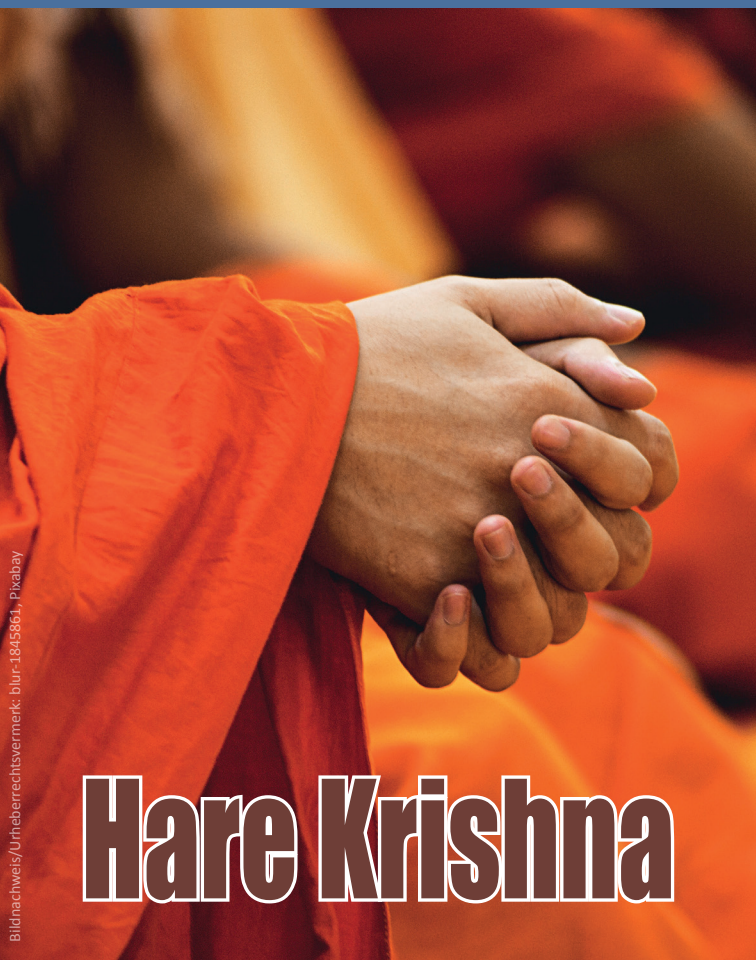


Arbeitsgemeinschaft
**Weltanschauungs-
fragen e.V.**

AG WELT



Information / AG1038



Hare Krishna

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.

Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15

Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3

Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435

Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Einleitung

Sie sind hauptsächlich in Fußgängerzonen von Großstädten anzutreffen: Anhänger („Jünger“) der hinduistischen **Hare Krishna**-Bewegung, einer sogenannten Jugendreligion. Man erkennt sie an ihren kahl geschorenen Köpfen und orangefarbenen Gewändern. Mitunter von Lautsprechern unterstützt, ziehen sie mit Musikinstrumenten durch die Straßen und singen u.a. das Mantra (=Sanskrit oder auch heilige Hymne):

„*Hare Krishna Hare Krishna Krishna Krishna Hare Hare
Hare Rāma, Hare Rāma Rāma Rāma Hare Hare.*“

Entstehung

Die „*Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein*“ wird von dem 1896 in Kalkutta geborenen *Abhay Bhakdivedanta Swami*, alias *Shri Prabhupada*, (im nachfolgenden Text mit „P.“ bezeichnet) gegründet.

Seine Familie hält sich an die bengalische Tradition, für jedes neugeborene Kind ein Horoskop zu erstellen. Zu P. habe ein Wahrsager gedeutet, dass er im 70. Lebensjahr ein bedeutender Religionsstifter sein und 108 Tempel bauen werde. Treu opfert P. den hinduistischen Göttern im Tempel. Wie üblich, so ist auch in seiner Familie der Vater für die täglichen mit Gong-Tönen begleiteten Anbetungsgesänge („*Kirtanas*“) zur Verehrung der Gottheit Krishna zuständig.

P. studiert die „*Bhagavadgita*“ (wichtigste Schrift im Hinduismus), um dadurch zum „*Krishna-Bewusstsein*“ zu gelangen. Auf P.'s Wunsch hin schenkt ihm sein Vater Figuren von *Krishna* und *Rhada* (Krisnas Gemahlin), denen er regelmäßig opfert. Während seiner College-Ausbildung sympathisiert P. mit der nationalistischen Bewegung, bis er den „*Sadhu*“ (geistlichen Führer) *Bhaktisiddanta* kennenlernt, der ihn tiefer in das „*Krishna-Bewusstsein*“ führt. Von ihm wird P. gelehrt, dass „*Lord Krishna*“ die höchste Person der Gottheit sei und sein heiliger Name mit der Anbetungsformel „*Hare Krishna Hare Krishna Krishna Krishna Hare Hare / Hare Rāma, Hare Rāma Rāma Rāma Hare Hare*“ alle Ehre entgegengebracht werden müsse. *Bhaktisiddanta* wird P.'s geistlicher Führer, der ihn 1932 zu seinem Schüler weiht. Bereits vier Jahre später stirbt *Bhaktisiddanta*.

Das als Vertreter für pharmazeutische Produkte erarbeitete Einkommen setzt P. mehr und mehr missionarisch zur Verbreitung des *Krishna*-Glaubens ein. U.a. gibt er ein Magazin

mit dem Titel „*Back to Godhead*“ („Zurück zur Gottheit“) heraus. Darin verurteilt er die durch Materialismus „gottlos“ gewordene Zivilisation. Sein Grundansatz: Nur der Gott Krishna kann davon lösen und zu wahren Frieden verhelfen.

Nach einem Ehestreit trennt sich P. von seiner Familie, verarmt und erbettelt sich Geld, das er zur Herstellung und Verbreitung seines Magazins verwendet. Während eines Aufenthaltes in *Vrndavana*, einem Dorf 80 Meilen südlich der indischen Hauptstadt *Neu Delhi*, lässt er sich infolge eines Traumes zum „*Sannyasin*“ weihen. Ein *Sannyasin* ist ein Mensch, der sich der Welt entsagt und in völliger Besitzlosigkeit lebt. Sein ganzes Streben ist auf „*Moksha*“ gerichtet: die Befreiung vom „*Karma*“ (spirituelles Konzept fernöstlicher Religionen) und von der „*Reinkarnation*“ (Kreislauf von Geburt und Tod) durch Vereinigung mit einer hinduistischen Gottheit oder der höchsten Wirklichkeit. P. lässt seinen Namen um den Beinamen „*Swami*“ erweitern.

Schließlich beginnt er mit der Übersetzung der *Bhagavadgita* ins Englische, die er mit Hilfe von Sponsoren veröffentlicht. Danach verbreitet P. seine Ideen zum *Krishna*-Bewusstsein in der westlichen Hemisphäre. Er findet weitere Unterstützer, die ihm Aufenthalte in den USA und Medienauftritte ermöglichen, bei denen er ein orangefarbiges bis zu den Fussknöcheln herabhängendes Gewand und weiße Sandalen trägt. Seine Mission: „*das Gottesbewusstsein in den Menschen neu zu beleben*“. Sein Glaube: „*Gott*“ ist der Vater allen Lebens, das in Tausenden von Formen existiert.

Für P. ist das menschliche Leben eine Stufe der Vollkommenheit innerhalb einer bestimmten Entwicklung. Voller Überzeugung vertritt er die Persönlichkeit eines „Gottes“ in *Krishna* und gründet die „*Krishna Consciousness Society*“ („*Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein*“). Unter der Vielfalt von Anhängern verschiedener Kulturen findet er über das Angebot von (Glaubens-)Kursen bald eine große Anhängerschaft. Die von P. gegründete Gesellschaft wirbt für folgende Ziele: 1. Geistliche Erkenntnis, Wertevorstellungen für den Frieden, die die gesamte Gesellschaft durchdringen sollen. 2. Lehre nach der *Bhagavadgita*. 3. Neues Gemeinschaftsgefühl zur Stärkung einer persönlichen Beziehung zur Gottheit *Krishna*. 4. Verstärkte *Krishna*-Verherrlichung durch *Mantras*. 5. Bau von Tempeln zur Förderung transzendentaler Meditation. 6. Gesunder und spartanischer Lebensstil. 7. Weltweite Verbreitung von Büchern und Zeitschriften der *Krishna*-Bewegung.

Da P. unter seinen Anhängern gutbetuchte Förderer hat, kann er seinen Lehrradius ständig erweitern und versteht sich inzwischen als „*Swami*“ (Meister) und Träger des *Krishna*-Bewusstseins. Eine der strengen Riten: Vor Einnahme der Mahlzeiten wird das Essen mit einem sogenannten „*Bengali-Gebet*“ der Gottheit *Krishna* geweiht, wobei Knie und Stirn den Boden berühren. 1966 beginnt P. verstärkt Nachfolger („*Jünger*“) zu werben und zu weihen, die ein Verpflichtungsverhältnis (Fürsorge und Verehrung) zu ihm als Führer eingehen müssen. Zum Gehorsam in der Nachfolge gehören auch gesungene Gebete mit einem aus 108 Holzperlen (für 108 *Upanishaden*, Teil der „*heiligen Schriften*“) hergestellten Rosenkranz. Auch strenges Fasten, Vegetarismus, völlige Abstinenz von Alkohol und Drogen und sexuelle Enthaltsamkeit gehören zu den Auflagen.

Ein Auftritt 1966, im *Tompkins Square Park* im Stadtbezirk *Manhattan* in *New York City*, beschert der *Hara-Krishna*-Bewegung den Durchbruch. Die „*Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein*“ wächst rasant. Die Werbemaschinerie mit Druckerzeugnissen und Tempelbauten kommt ins Rollen. Auch durch die britische Beat- und Rockband „*The Beatles*“, die u.a. das Lied „*My sweet Lord*“ komponiert, wird die *Hara Krishna*-Bewegung populär. Im April 1971 findet in *Bombay* ein zehntätiges *Hare-Krishna*-Festival mit täglich mehr als 20.000 Teilnehmern statt. P. lässt sich wie eine Gottheit verherrlichen. So bereist er die ganze Welt, um sie für sein *Krishna*-Bewusstsein zu missionieren.

Als diese Bewegung ihren festen Platz unter den Jugendreligionen findet, kommen auch Anfeindungen. Eltern von Jugendlichen werfen der Bewegung „*Gehirnwäsche*“ vor. P. bestätigt den Vorwurf seiner Kritiker mit der Argumentation, dass er junge Menschen vom Bösen zum Guten führe und von unsauberen Verhaltensweisen reinwasche. Allein die „*heiligen Schriften*“ der Veden seien die wahre Bildungslektüre. Alle, die sich gegen das *Krishna*-Bewusstsein wehren, seien auf einer Stufe unter den Tieren, so P.

1977 wird P. schwer krank, zieht sich nach *Vrindavan* zurück und lehnt jede medizinische Hilfe ab. Auf dem Sterbelager habe er mehrfach um Vergebung seiner Schuld gebeten und immer wieder den Namen „*Krishna*“ ausgerufen. Am 14. November 1977 stirbt P. Seine Anhänger sehen nun ihre Verpflichtung darin, P. durch Verehrung seines Geistes weiter zu dienen.

P.'s Vermächtnis: Er war ein vedischer Gelehrter, ein Philosoph, ein religiöser Führer, der sich durch Übersetzungen (80 Bände) einen Namen gemacht hatte. Positiv sei erwähnt, dass die *Hare Krishna*-Bewegung dem im Hinduismus vorherrschenden Kastenwesen eine klare Absage erteilt. Jeder kann - so die Einstellung - ein „*Bhakta*“ (Gottheit-Verehrer) werden, unabhängig von Geschlecht, sozialer Stellung oder Nationalität.

Lehre und Bewertung

P. stützt seine Lehre auf die *Bhagavadgita*, die eine Gottheit mit unzähligen Namen beschreibt, wobei der Name „*Krishna*“ besonders hervortritt. *Krishna* wird als Hirte dargestellt, der gemeinsam mit seiner Gemahlin *Rhada* verehrt wird. P. spricht der Gottheit *Krishna* Allwissenheit, Allgegenwart, Allmacht, Ruhm, Schönheit, Reichtum und Selbstverleugnung zu. *Krishna* sei Gott von Anfang an. Alles Irdische und Außerirdische sei Teil dieser Gottheit.

Alle Behauptungen von Theologen, der griechische Name „*Christos*“ sei von von der *Hindu*-Gottheit *Krishna* abgeleitet, führen ausschließlich auf P.'s Lehre zurück. Danach sei es vollkommen uninteressant, ob der Mensch von *Krishna* oder von *Christus* spreche, da doch beide Namen denselben Gott meinten.

Zur Dreieinigkeit Gottes betont P., dass es einen materiellen (physischen) und einen geistigen Energiestrom geben würde. P. ist auch der Überzeugung, dass die Liebe zu Gott nur über das konsequente Nichttöten von Tieren möglich sei. Für P. ist *Jesus Christus* ein „*Guru*“, eine Person, die die völlige Hingabe an „Gott“ lebte und lehrte, also einer der „*Avataras*“ (aufgestiegener Meister) von *Krishna*.

Die *Bhagavadgita* versteht *Krishna* als absolute personifizierte Wahrheit: „*O Eroberer von Reichtum, es gibt keine Wahrheit über Mir. Alles ruht auf Mir wie Perlen auf einer Schnur*“ (7,7). Nach *Bhagavadgita* 11,55 muss der Mensch die Gottheit *Krishna* zum höchsten Ziel des Lebens machen. Die *Bhagavadgita* unterscheidet zwischen dem materiellen Leib und der „*Geistseele*“. Die *Geistseele* sei von Natur aus unsterblich, habe weder Anfang noch Ende und sei von gleicher Qualität wie die *Krishna*-Gottheit. Die Lüste des materiellen Leibes müssten durch be-

stimmte Yoga-Praktiken bekämpft werden. Das Ziel des menschlichen Lebens sei, u.a. über Vegetarismus, sexuelle Enthaltsamkeit und das Singen von *Kirtanas*, zum Ursprungsort, zu *Krishna*, zurückzukehren. *Krishna*, der die „*heiligen Schriften*“ - die *Bhagavadgita* - inspiriert habe, sei die höchste Gottheit.

Im Gegensatz zu anderen fernöstlichen Anschauungen glauben *Krishna*-Anhänger an eine persönliche Gottheit, mit der ein Mensch Umgang haben könne.

Die *Krishna*-Lehre spricht von einer Ganzinspiration ihrer „*Heiligen Schrift*“, die verbindliche Autorität sei und nicht verändert werden dürfe. Diese Ehrfurcht vor der *Bhagavadgita* ist - im Vergleich zum Umgang vieler Theologen mit der Bibel - anerkennenswert. Dennoch können Christen der Ideologie der *Hare Krishna*-Bewegung niemals zustimmen.

Auch das strenge Ernährungskonzept oder andere ethische Werte der *Krishna*-Anhänger sollten Christen nicht dazu ermutigen, der Lehre dieser Jugendreligion etwas abzugewinnen. Die biblische Lehre, dass Gott stellvertretend für die Sünde der gesamten Menschheit am Kreuz sterben musste, von den Toten auferstanden ist und zur Rechten Seines Vaters im Himmel lebt und regiert, lehnen die Vertreter der *Hare-Krishna*-Bewegung ab.

Die an die Gottheit *Krishna* gerichteten Gesänge, die in Form von *Mantren* (zauberhaften Formeln) vorgetragen werden, sollen in ekstatischer Ausdrucksform heilende Schwingungen erzeugen, um *Krishna* positiv zu stimmen. Damit wird ebenfalls aufgezeigt, dass diese Gottheit beeinflussbar ist und eigene Leistungen einen Weg zur Erlösung schaffen können. Selbsterlösungs- und Reinkarnationslehre sowie die fehlende Heilsgewissheit stehen eindeutig im Widerspruch zur Bibel.

[Literatur: „*Hare Krishna - Erlösung durch Mantras?*“, Lichtzeichen Verlag GmbH, Bestell-Nr. 06-5-035, 1,50 EUR]

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind AG WELT - **Kurzinformationen** auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation **Brennpunkt Weltanschauung** zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo
IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21
BIC: WELADED1LEM